Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 22

Artikel: Mangel an Käse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471198

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mangel an Käse

Seit dem letzten Herbst liess sich eine gute Nachfrage nach Emmentaler Käse vom Auslande her voraussehen. Trotzdem hat man diesen Winter nur ein ganz beschränktes Quantum Käse herstellen lassen. Die Lagervorräte an Käse sind deshalb zurzeit sehr klein: nur 625 Wagen, also 463 Wagen kleiner als vor einem Jahr. Die Keller vieler Exporteure sind gegenwärtig fast leer; man spricht von Firmen, die Lagerräume für 3000 Laib besitzen, in denen heute ganze 30 Laib unverkaufter Käse lagern. Bestellungen müssen mangels Ware abgewiesen werden! Nach verschiedenen Ländern hat man mit den Exportpreisen aufgeschlagen, um einen vermehrten Export zu vermeiden. Die Mehrpreise von 10—20 Rappen bringen aber niemals so viel ein, wie die Preiszuschläge von 1.50—2.50 Fr. auf Importbutter. Auch die Schachtelkäseindustrie kann nicht mit genügend Ware bedient werden. Man spricht bereits von einem kommenden Preisaufschlag auch auf diesem Produkt. Es ist sogar möglich, dass fremdes Rohmaterial hereingelassen werden muss!

(N.Z.Z., 14. Mai 1936.)

... liess sich eine gute Nachfrage voraussehen — trotzdem hat «man» nur ein beschränktes Quantum herstellen lassen! Bestellungen müssen mangels Ware abgewiesen werden!! Preisaufschlag!!!

Kleine Anfrage an die Käse-Union: Ob «man» eigentlich Käse produziert, oder Preise?

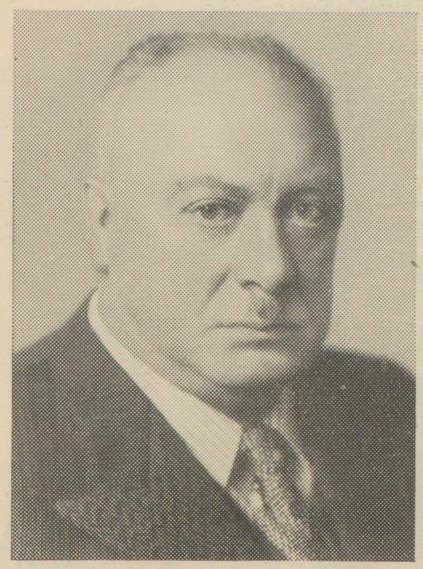
FRISCHE SPARGELN

«Wissen Sie, ich esse Spargeln für mein Leben gern.» «Na, ich auch.» «Was Feines, so Spargeln mit Ei.» «Oder Spargeln in Buttersauce.» «Oder mit Essig und Oel.» «Spargeln mit Spargelsauce, vorbildlich, delikat!» «Oder à l'Orient.» «Kenne ich gar nicht.» «Die gibt es bei mir zuhause jetzt jeden Tag — nämlich gar keine. Meine Frau spart mir das Geld am Munde ab, denn sie will sich bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich einen Orientteppich kaufen.

Nebelspalterlesen verjüngt!

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

No. 142



„Hier ist Volksverdienst"

So sagte vor 27 Jahren Arthur Frey senior (im Bild), der Gründer dieser grossen schweizerischen Herrenkleider-Industrie.

Seither eilt Frey-Kleidung von Erfolg zu Erfolg. 600 Menschen arbeiten in Frey-Betrieben. 24 grosse Verkaufsfilialen führen die Frey-Kleider direkt den Kunden zu. Bei Höchstlöhnen und einer gesicherten Alterspension schafft das Frey-Personal pflichtbewusst nur gute Qualitätskleidung. Die Preise sind klein und gerecht, ganz der Zeit angepasst zum Nutzen der Käufer.

Grosse Stoffaufträge bei Schweizer-Fabriken fördern und schützen unsern Landesverdienst.

Die Frey-Organisation ist Gedanke und Arbeit eines bodenständigen Schweizerbürgers. Unterstützen Sie diese neuzeitliche Industrie, hier sind noch gewaltige Arbeitsmöglichkeiten für unser Volk.

Verkaufs-Filialen: Basel, Zürich, Bern, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen, Rorschach, Luzern, Chur, Zug, Olten, Aarau, Solothurn, Thun, Burgdorf, Biel, Fribourg, Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Lausanne, Genève.